

„Blaues Rathaus“ sorgt für Zornesröte

BOCKENHEIM: Verwirklichung des Projekts hängt derzeit von 5000 Euro ab – FWG verhängt sich Maulkorb

Die Sanierung des „Blauen Rathauses“ bleibt ein Zankapfel in der Bockenheimer Kommunalpolitik. Vor der heutigen Ratssitzung zeigen sich die Protagonisten weiter uneinig, was die Zukunft des Projekts betrifft.

Aktueller Anlass des Meinungsstreits: Der Gemeindeanteil an der Sanierung steigt von ursprünglich „gedeckelten“ 3000 auf 8000 Euro. Darüber muss der Rat befinden. Lehnt er eine Erhöhung ab, wäre das Projekt wohl gestorben. Die Sanierung des „Blauen Rathauses“ ist auf 80.000 Euro veranschlagt.

Davon wird der Förderverein unter Vorsitz von Gunther Bechtel (SPD, Erster Beigeordneter) rund 32.000 Euro an Geld und Eigenleistung aufbringen müssen. Der Gemeindeanteil steigt auf 8000 Euro, weil der erwartete Landeszuschuss von 60 Prozent (48.000 Euro) auf 50 Prozent (40.000 Euro) sinkt. Wenn

das Gebäude fertiggestellt wird, soll es als Museum mit öffentlich nutzbarem Veranstaltungsraum dienen.

Insbesondere die Erhöhung auf jetzt 8000 Euro sorgte für einigen Wirbel bei FWG, CDU und dem parteilosen Bürgermeister Kurt Janson. „Erst kommt das hinzu, dann noch dieses – irgendwann muss einmal ein Ende sein. Das kann auf Dauer nicht so weitergehen“, sagte Kurt Janson Mitte vergangener Woche auf die Frage der RHEINPFALZ, wie er zu einem höheren Gemeindeanteil stehe. Überzeugt ist er davon, dass dieses Geld sowieso „vorne und hinten nicht reicht“. Auch sei das ganze Konzept, etwa was einen behindertengerechten Ausbau betreffe, nicht ausgereift.

Skepsis komme bei ihm auf, so Janson, ob überhaupt Bedarf für das Blaue Rathaus vorliege. Weinprobierräume gebe es im Ort ausreichend, und der Bockenheimer Historiker Klaus-Jürgen Becker, Fachmann fürs

Museum, wohne nicht mehr im Ort. „Allerdings“, so Janson, „kann man den Zuschuss jetzt nicht verfallen lassen.“ Es werde wohl im Rat eine Mehrheit für die Fortführung der Sanierung geben. An einen einstimmigen Beschluss glaube er nicht.

Die CDU beriet sich am Mittwoch. Der Ortsvorsitzende Karsten Vautz sagte spontan: „Wir werden uns der Verantwortung nicht verschließen.“ Vautz kündigte an, dass die Fraktion heute Abend einen eigenen Antrag einbringen werde. Der Antrag werde verknüpft mit der Auflage, dass sich „alle finanziell Beteiligten ihrer Verantwortung bewusst sein müssen“.

„Kein Kommentar“ in Sachen Blaues Rathaus habe sich die FWG bei ihrer Sitzung am Donnerstag verordnet, wenn die RHEINPFALZ wegen der heutigen Sitzung nachfrage, so Beigeordneter Wieland Benß (FWG). Auf nochmalige Nachfrage, „dass es jetzt ja um 5000 Euro mehr gehe“, meinte Benß, ursprünglich habe es

mal heißen, auf die Gemeinde kämen bei der Sanierung gar keine Kosten zu.

Für Gunther Bechtel ist die Sanierung mittlerweile zum „Politikum“ geworden. In dem Streit versuche das „politische Gegenüber, das Ganze zu boykottieren“. Gäbe es beim Winterfest 8000 Euro Miese, käme von jenen Kritikern keine Gegenreden. Die Summe der Sanierung sei geprüft und „klar definiert“. Auch der immer wieder angeführte Vergleich zur Kostenexplosion beim alten Grünstadter Rathaus stehe in keinem Verhältnis zu dem viel kleineren Bockenheimer Gebäude. Er wünsche sich, dass „über den Schatten gesprungen“ werde. (gsp)

TERMIN

Der Gemeinderat Bockenheim tagt heute, Montag, ab 19 Uhr Rathaus im Leininger Ring 51. Es geht um die „Sanierung Blaues Rathaus, weiteres Vorgehen“.

DIE RHEINPFALZ, Unterhaardter Rundschau, 08.11.2010